



2 mm dicke Korkbahnen werden aus einer grossen Rolle zugeschnitten und mit Weissleim verklebt. Als Hilfe dient der auf die Oberflächenplatte gezeichnete Gleisplan.



Nageln der Gleise. Die Nägel werden mit einer kleinen Zange gehalten, um sie über der Flamme eines Feuerzeugs zu erhitzen und dann durch die Kunststoffschwellen zu drücken.



Ein solcher Nagel fällt neben den anderen Schienenstuhlmitäten kaum mehr auf.

Von Kim Nipkow (Text und Fotos)

Im Hauptartikel über diese Anlage wurde bereits erwähnt, dass es sich bei den Segmenten um einen simplen Kastenunterbau handelt. Die Seitenwände sind 20 cm hoch und 2 cm stark. Die Oberflächenplatte hat eine Stärke von 1 cm. Spanten wurden keine eingebaut, was nicht unproblematisch ist. In Hinsicht auf zukünftige Projekte wäre dies sicher empfehlenswert. Allerdings wurden die grossen, 2,50 Meter langen Segmente jeweils aus zwei kleineren 1,25 Meter langen Teilsegmenten zusammengesetzt, wodurch eine «Mittelspannte» entstand.

Die insgesamt fünf Anlagensegmente werden mit M8-Schrauben miteinander verbunden. Mit denselben Schrauben werden auch die Anlagenbeine an den Segmentübergängen befestigt.

Das Gleisbett

Bevor die Gleise verlegt werden konnten, übertrug ich den Gleisplan von einer 1:10-Zeichnung (in Relation zum H0-1:87-Modell) 1:1 auf die Oberflächenplatte. Dann wurde das Gleisbett, bestehend aus 2 mm dicken Korkbahnen, verlegt. Die Korkbahnen schnitt ich von Hand mithilfe eines grossen Lineals zu. Die Bahnen sollten etwa so breit sein wie das Gleis. Mit Weissleim wurde die Bettung dann doppelschichtig, also 4 mm dick, verklebt. Beim Verkleben sollte beachtet werden, dass der Kork beim Kontakt mit dem feuchten Leim anfängt sich zu wölben. Dies sollte verhindert werden. Man kann die frisch verlegten Bahnen daher entweder mit Gewichten flach drücken oder von Hand straff ziehen und mit Stecknadeln fixieren. Dann sollte man alles ausreichend trocknen lassen.

Die Gleise

Das Verlegen der Gleise sollte unbedingt viel Aufmerksamkeit erhalten. Denn sind sie einmal schlecht verlegt und eingeschootert, kann man nur noch schwer und mit mühseligen chirurgischen Eingriffen Änderungen vornehmen. An sich gibt es zwei gängige Methoden, um Gleise mit Kunststoffschwellen auf einer Modelleisenbahnanlage zu verlegen: Nageln oder Kleben. Ich wende jeweils die erstere an, da man vernagelte Gleise wieder lösen und korrigieren kann, während verklebte Gleise, wenn sie einmal verklebt sind, wirklich fest sind.